



## **Liebe LeserInnen und FörderInnen,**

auch in 2013 konnten wir vielen Frauen und Mädchen in unserer Beratungseinrichtung mit Rat und Tat begleitend zur Seite stehen. Dafür standen wir persönlich, telefonisch und per e-mail für Krisengespräche, in Beratungen, für fachliche Informationen und Weitervermittlung zur Verfügung.

Ab Mitte des Jahres freute sich das Team über die Unterstützung durch zwei qualifizierte und erfahrene neue Fachkolleginnen. Der personelle Zuwachs bedeutet sowohl für uns als Institution als auch für die von uns betreuten Frauen und Mädchen eine nachhaltige Sicherstellung des Beratungs-, Präventions- und Gruppenangebotes. Dies war längere Zeit nur unter immensen Kraftanstrengungen für die verbliebenen Team-Mitarbeiterinnen möglich. Durch die Verstärkung konnte bereits im laufenden Jahr im Bereich Prävention eine wertvolle Weiterbildung für die Stadt Darmstadt angeboten werden.

Neu etabliert wurde in 2013 ein fachlich angeleitetes Gruppenangebot. Weiterhin wurde die Selbsthilfegruppe begleitet. Gruppenangebote, wie eine Yogagruppe, eine tanztherapeutische Gruppe sowie themenspezifische Angebote z.B. zum Thema „Grenzen“ sind in Planung und werden von den betroffenen Frauen und Mädchen nachgefragt. Personell konstanter teilnehmen konnten wir auch an regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Netzwerken.

Wir möchten uns bedanken, für die seit Jahren bestehende vertrauensvolle Kooperation und zuverlässigen finanziellen Zuwendungen der Stadt Darmstadt, des Landkreises Darmstadt-Dieburg und des Kreis Bergstraße, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. An dieser Stelle sei Dank auch an all diejenigen, die uns mit einer Spende geholfen haben!

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit,

Waltraud Heims M.A.  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
(stellvertretend für das Team)

Jahresber

## **Wofür steht Wildwasser Darmstadt e.V.?**

Wildwasser Darmstadt e.V. ist eine Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt für Mädchen, Frauen und sie unterstützende Personen. Die Arbeitsbereiche sind Beratung, Gruppenangebote, Prävention, Fortbildung sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Die einzelnen Arbeitsbereiche wurden seit 1987 konsequent auf- und ausgebaut.

Als Träger fungiert ein gemeinnütziger Verein, in dem sich ehrenamtliche Vorstandsfrauen und langjährige Mitgliedsfrauen engagieren. Fünf feste Mitarbeiterinnen tragen gemeinsam die Fachberatungsstelle.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt erleiden oder erlitten haben. Im Sinne einer parteilichen Arbeit rückt die Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung und der Arbeit der Fachberatungsstelle. Gewalterfahrungen werden nicht individualisiert, sondern im Kontext struktureller Gewalt bewertet.

Wir begegnen allen betroffenen, zu begleitenden und sich fortbildenden Personen mit Respekt und Achtsamkeit, besonders im Hinblick auf deren Erfahrungen und Bewältigungsformen. Die Lebenssituation der Menschen mit ihren unterschiedlichen kulturellen Hintergründen wird dabei berücksichtigt.

## **Schutz und gleichzeitig Prävention**

Die Beratung von betroffenen Mädchen und Frauen und sie unterstützenden Erwachsenen, ist eines unserer Kernthemen. Hierzu gehört neben der Krisenintervention und Interventionsplanung, die psychosoziale Prozessbegleitung sowie die Beratung und Unterstützung von Fachkräften.

Um Frauen und Mädchen zu schützen, müssen Erwachsene aber auch Kinder und Jugendliche gestärkt und mit Wissen versorgt werden; Institutionen und Fachkräfte sollten geschult sein, um einen sorgsam Umgang mit sexualisierter Gewalt innerhalb und außerhalb der Einrichtung zu garantieren; Fachberatungsstellen wie Wildwasser e.V. sind dafür wichtige und kompetente Ansprechpartnerinnen vor Ort.

Die Präventionsarbeit bei Wildwasser Darmstadt konzentriert sich auf die Befähigung von Erwachsenen, Kinder zu unterstützen, ihnen zu glauben, ihnen zu helfen und sie zu beschützen. Fortbildungs- und Elternbildungsangebote, Supervision für Fachkräfte, Hilfe beim Erstellen von Konzepten und Handlungsleitlinien – dies alles wird angeboten und vielfach genutzt.

Selbsthilfegruppen, der Ursprung der Anlaufstelle für betroffene Mädchen und Frauen, werden von uns initiiert und begleitet. Auch bieten wir angeleitete Gruppen an. Unsere politische Beteiligung, die Teilnahme an Fachdiskussionen, die Vernetzung mit anderen Fachberatungsstellen und der interdisziplinäre Austausch sind für uns selbstverständlich und machen als Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit einen großen Teil unserer Arbeit aus.

## **Personal**



### **Kathrin Bähr**

Jahrgang 1968, Einzelhandelskauffrau  
Finanzen und Verwaltung  
25 Wochenstunden



### **Renée Escosura-Karger**

Jahrgang 1957, Dipl.-Sozialpädagogin  
systemische Beraterin (DGSF),  
systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF)  
Intervention, (Fach-)Beratung, Prozessbegleitung  
31 Wochenstunden



### **Renate Zimprich**

Jahrgang 1959, Pädagogin M.A.  
Leiterin der Fachberatungsstelle  
25 Wochenstunden



### **Hannelore Schanz**

Jahrgang 1961, Dipl.-Pädagogin  
Dipl. Supervisorin (DGSv),  
Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin (appr.)  
Fachberatung, Fortbildung, Prävention  
25 Wochenstunden



### **Beatrice Seuberling**

Jahrgang 1958, Dipl. Pädagogin  
Fachberatung, Gruppenangebote  
20 Wochenstunden

## **Die Geschäftsstelle Wildwasser e.V. Darmstadt**



*Blick in unsere Räume: Bibliothek- bzw. Gruppenzimmer*

### **Öffnungszeiten/Service**

Unsere Telefonsprechzeiten waren wie folgt:

Offene Sprechstunde (Beratung ohne festen Termin):

Mittwochs 15:00 – 17:00 Uhr

*Telefonische Informationszeiten*

Montags und Mittwochs 11:00 – 13:00 Uhr

Dienstags und Donnerstags 15:00 – 17:00 Uhr

Wir stellten fest, dass auch häufig zwischen den Sprechzeiten angerufen wird, d.h. dass auch außerhalb der Sprechzeiten Bedarf an Beratung besteht. Gerade Fachkräfte benötigen, wenn sie sich mit einem Verdacht konfrontiert sehen, zeitnahe Information und Unterstützung. Auch bieten wir an, unsere umfangreiche Fachbibliothek zu nutzen.

*Öffnungszeiten Fachbibliothek*

Mittwochs 11:00 – 13:00 Uhr

### **Beratung im Kreis Bergstraße**

Wir konnten auch weiterhin Beratungszeiten von Wildwasser in Bensheim anbieten:

Offene Sprechstunde (Beratung ohne festen Termin): montags 17:30 - 18:30 Uhr

*Telefonische Sprechzeiten:*

Montags und Mittwochs 11:00 – 13:00 Uhr

Dienstags und Donnerstags 15:00 – 17:00 Uhr

Insgesamt hatten wir in den Bensheimer Beratungsräumen 172 Kontakte mit Klientinnen und boten 112 Stunden Beratung an (bei einem Zeitkontingent von 175 Stunden). Wir nahmen hier am „Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt im Kreis Bergstrasse“ teil.

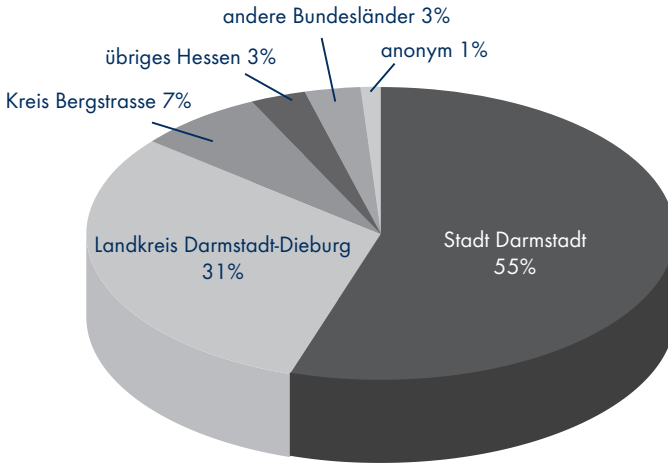
# Das Jahr 2013 in Zahlen

zusammengestellt von Kathrin Bähr

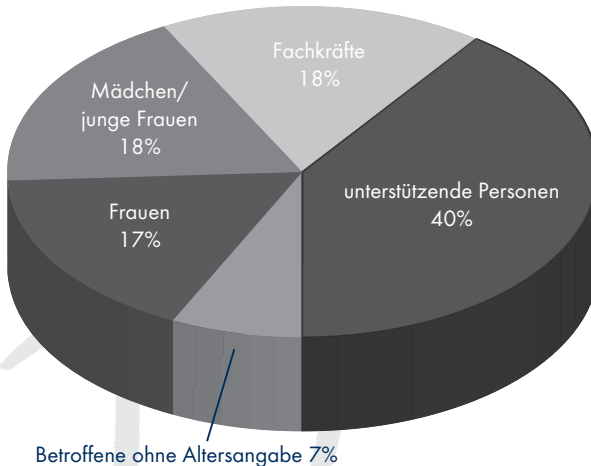
Auf unterschiedlichen Wegen kam es zu insgesamt 619 Kontakten: Trotz personeller Engpässe konnten wir **321 Klientinnen** beraten.

## Beratung

**Insgesamt 321 Klientinnen kamen aus:**



**Die Klientinnen waren:**

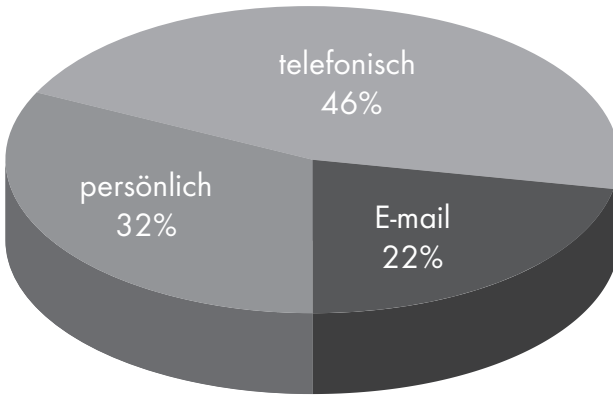


## **Kontaktaufnahme**

Die unterschiedlichen Anfragen, die wir während der Telefonsprechzeiten und per e-mail bzw. persönlich erhielten, haben vor allem drei Zielrichtungen:

- Wunsch nach Beratung, z. B. für betroffene Mädchen und Frauen, Angehörige und Fachkräfte
- Wunsch nach Informationen bezüglich Teilnahme an einer (Selbsthilfe)Gruppe, Adressen von TherapeutInnen, Kliniken, Rechtsanwältinnen und/oder anderen Beratungsstellen
- Anfragen zu Veranstaltungen, z.B. zum Thema Prävention

### **Insgesamt 619 Kontakte fanden statt:**



### **Klientinnen mit Migrationshintergrund**

In 2013 fanden insgesamt 16 Mädchen, junge Frauen und ältere Frauen mit Migrationshintergrund den Weg zu uns in die Beratungsstelle. Hier überwog der Anteil der älteren Frauen mit 28 Jahren und mehr.

## Finanzierung

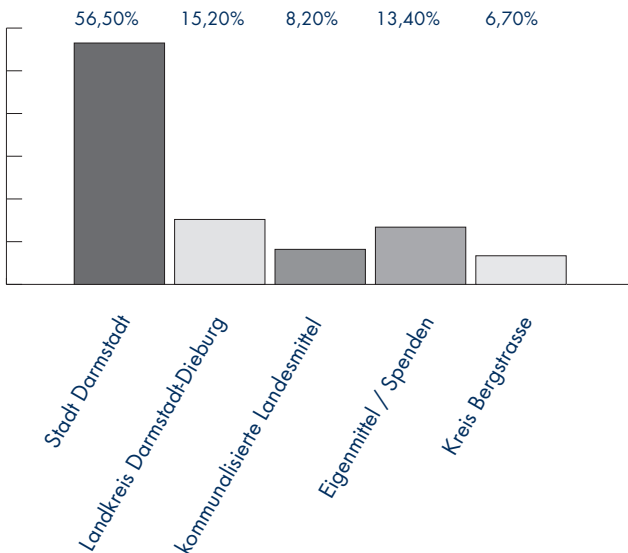
Die Arbeit unserer Fachberatungsstelle wird aus öffentlichen Geldern, Spenden, Geldzuwendungen und eigenen Einnahmen finanziert.

Es bestehen feste Zuwendungsverträge mit der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie mit dem Kreis Bergstraße.

Grundsätzlich bieten wir unsere Beratungs- und Interventionsangebote für Betroffene und Unterstützende kostenlos an. Für unsere Fort- und Elternbildungsveranstaltungen, Fach- und Organisationsberatungen für Einrichtungen, Teams und Fachkräfte erheben wir einen Kostenbeitrag.

Die eingebrachten Eigenmittel setzen sich aus eingenommenen Honoraren, Spenden, Bußgelder, Geldzuweisungen und Mitgliedsbeiträgen zusammen.

### Etat 2013



Unsere Arbeit wurde auch in 2013 wieder durch Spenden von Organisationen und Firmen unterstützt. So spendete z. B. die Profi AG einen größeren Betrag. Auch sind Kirchenkollekten sowie Basar-Erlöse bei uns eingegangen. Die Firma Reinheimer Systemlösungen betreute kostenlos unser IT-Netzwerk.

Und von engagierten Bürgerinnen und Bürgern erhielten wir viele kleine und auch große Spenden!

Dies und das Engagement der ortsansässigen Firmen und Organisationen freut uns besonders, zeigt es doch, dass unsere Fachberatungsstelle von vielen Menschen mitgetragen wird. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern sagen wir:

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für unsere Sache, die damit auch ein bisschen zu der Ihren wird!

## Qualitätssicherung und -entwicklung

Im stetigen Prozess überprüfen wir unsere Arbeit, reflektieren und entwickeln sie weiter. Regelmäßige Teambesprechungen und Klausurtagungen geben hierfür den Raum.

Kollegiale Beratung und externe Supervision garantieren professionelles Handeln, auch in schwierigen Prozessen. So nahmen alle Mitarbeiterinnen auch in 2013 an regelmäßigen Supervisionseinheiten sowie Fachtagungen teil.

- Fortbildung „Body and IFS (Systemische Arbeit mit der Inneren Familie)“ by Susan Mc Connell, Heidelberg
- Mediationsfachtagung, Frankfurt
- Management in Social Organisations, Darmstadt
- Fachtagung / Runder Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“, Berlin
- Fortbildung IFS – Systemische Arbeit mit der inneren Familie

## Netzwerkarbeit und Kooperation

Der Austausch mit anderen Fachkräften und Institutionen dient der Information und Weiterbildung. Uns ist es wichtig, fachliche Standards und ein qualifiziertes Hilfesystem stetig weiter zu entwickeln.

In 2013 beteiligten wir uns regelmäßig an folgenden **Gremien und Arbeitskreisen**:

- Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V. (BAG FORSA)
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -Vernachlässigung (DGfPI)
- Arbeitskreis sexualisierte Gewalt, DGfPI
- Landesarbeitsgemeinschaft der hessischen Frauenprojekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen (LAG)
- Fachgruppe Mädchen und Frauen des Paritätischen, Landesverband Hessen
- Netzwerk Gewaltschutz – Prävention und Schutz für Kinder, Jugendliche und Frauen vor häuslicher und sexualisierter Gewalt der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Netzwerk gegen Gewalt, Kreis Bergstraße
- BeraterInnentreff Stadt Darmstadt
- Frauenkommission Landkreis Darmstadt–Dieburg
- Mädchenarbeitskreis (MAK) nach §78 KJHG der Stadt Darmstadt
- Runder Tisch – Gewaltprävention bei geistig- und lernbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Arbeitskreis Migration und Gesundheit
- AG des Schulamtes Darmstadt und Darmstadt-Dieburg

Darüberhinaus fanden Kooperationen mit Vereinen wie Frauen helfen Frauen e.V. in Dieburg, Pro Familia Darmstadt und dem Frauenhaus Bergstraße statt. Im Frauenhaus Bergstraße konnten wir die Räume für Beratungsangebote nutzen.



## **Netzwerk Gewaltschutz**

Interdisziplinäre Kooperation möchte allen Beteiligten, in ihrer jeweiligen Rolle und mit ihrem jeweiligen Auftrag, die Arbeit erleichtern. Im Vordergrund der Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Gewaltschutz steht es, verlässliche Kooperationen aufzubauen, um die Beratung und Prozessbegleitung der Betroffenen so effektiv wie möglich zu gestalten sowie um die Prävention von Gewalt. Am Anfang steht der Austausch von Wissen: Über die Arbeit der eigenen Organisation, aus der sich der eigene Auftrag heraus gestaltet; über fachspezifische Inhalte, die Folgen von erlittener Gewalt, Abläufe von Strafverfahren, Möglichkeiten der Nebenklage, etc.

## **In eigener Sache**

Nur allzu oft geht im täglichen Organisationsdruck der Raum für das Wesentliche, für die Entfaltung der Potenziale unter. Um unsere Arbeitsabläufe weiter zu verbessern und neue Sichtweisen auf Probleme zu finden, entschieden wir uns daher Ende des Jahres eine Organisationsberatung in Anspruch zu nehmen.

Wie können wir für das Team und die bestehende Teamgröße eine qualifizierte Leitung sicherstellen? Bei der Suche nach Beantwortung dieser Frage stellte sich die Form eines geschäftsführenden Teams als effizienteste Option heraus. So stellten wir im Sommer 2013 im Rahmen der Personalveränderungen die Geschäftsstelle auf ein geschäftsführendes Kompetenzteam um. In dieser Struktur hat die jeweilige Fachfrau einen Hauptverantwortungsbereich inne und Kommunikation und Entscheidungswege werden verschlankt. Personelle Engpässe werden vermieden und die jeweiligen Vertretungen sind gesichert.

Die beiden Vorstandsfrauen Katharina Roth-Deblon und Katharina Zielke stehen als unterstützende Pfeiler den Teammitarbeiterinnen zur Seite. Zusammen mit den beiden Vorständen finden regelmäßige Geschäftsführungstreffen statt. Mit Hilfe der erwähnten professionellen Organisationsberatung werden wir den 2013 begonnenen Prozess weiterführen und diese Struktur ganzheitlich und arbeitsrechtlich weiter etablieren. Das bestehende Team und neu hinzukommende Kolleginnen werden in die Kultur der kontinuierlichen Prozessverbesserung eingebunden.

## **Fortbildung, Prävention, Fachberatung**

Von Hannelore Schanz

Aufgrund langfristiger Erkrankungen von Kolleginnen konnte die stark nachgefragten Bereiche Fortbildung und Prävention nicht in gewohntem Maße ausgefüllt werden. Doch wurden insgesamt vier Fortbildungstage zu den Grundlagen zum Themenbereich sexualisierte Gewalt sowie zu Interventionen bei der Vermutung bzw. dem Verdacht von sexualisierter Gewalt durchgeführt. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Basiswissen zum Thema „Sexuelle Gewalt“ fand vor allem auch die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Raum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihre eigene Haltung entwickeln bzw. reflektieren, Fragen aus dem beruflichen Alltag einbringen, untereinander in Austausch treten und von den Erfahrungen der Referentinnen profitieren.

### **Sexualisierte Gewalt und Behinderung**

Zum gleichen Thema wurden zwei Fortbildungstage für die Tagesmütter der Stadt Darmstadt mit Erfolg und großer positiver Resonanz durchgeführt. Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales (HSM) konnten wir zwei weitere Fortbildungstage durchführen. Besonders erwähnenswert ist auch die in 2013 gewonnene Kooperation mit Frau Rita Schroll vom Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen fab.e. V. in Kassel. Rita Schroll, die seit ihrer Geburt blind ist, hat im Mai 2014 für ihr langjähriges Engagement für Behinderte das Bundesverdienstkreuz erhalten. Gemeinsam wurde eine geplante Fortbildung für die Städtischen Eigenbetriebe Darmstadt vorbereitet, die schließlich im Januar 2014 durchgeführt wurde. Hierbei ging es um einen Themenschwerpunkt der neu in das Programm von Wildwasser Darmstadt e. V. aufgenommen wurde: Sexualisierte Gewalt und Behinderung. Die Forschungsergebnisse und Veröffentlichungen von Rita Schroll konnten hier gut eingebunden und mit dem umfangreichen Wissen der Mitarbeiterin von Wildwasser Darmstadt e. V. verwoben werden, so dass eine ganz besondere Fortbildung geschaffen werden konnte.

Im Rahmen der Inklusion ist das ein wichtiger Baustein, für den Wildwasser Darmstadt e. V. sich künftig noch stärker verantwortlich zeigen will. Eine nennenswerte und erschütternde Erkenntnis aus dieser Zusammenarbeit war, dass aufgrund statistischer Erhebungen jede zweite Frau mit Behinderung in ihrem Leben sexuelle Gewalt erlitten hat!

## **Gruppenangebote**

Von Beatrice Seuberling

Von Renée Escosura-Karger übernahm ich die Begleitung der Selbsthilfegruppe (6 – 8 Frauen) ab Juni 2013. Außerdem erfuhr mein Angebot einer angeleiteten Gruppe „Gut zu mir sein!“ große Resonanz. Mit den ca. 40 interessierten Frauen führte ich je ein Vorgespräch von einer Stunde, um miteinander zu klären, ob die Teilnahme an einer Gruppe hilfreich sein könnte und um die Erwartungen an eine Gruppenteilnahme zu überprüfen, Fragen zu beantworten ... und uns gegenseitig ein wenig kennen zu lernen.

Für die Frauen, die nicht an der Gruppe teilnehmen wollten oder konnten (begrenzte Teilnehmerinnenzahl) galt es Alternativen zu finden. Einige begleite ich in der Einzelberatung weiter.

In der Gruppe war Austausch und Begegnung wichtig. Für die meisten Frauen war es neu über ihre Geschichte sprechen zu können und verstanden zu werden. An jedem Gruppenabend ging es darum eine gute Balance zu finden zwischen dem Verarbeiten des Erzählten, was oft auch aufwühlend war und kreativer, stärkender Stabilisierungsarbeit. Es ging auch darum achtsam miteinander kommunizieren zu lernen. Körpertherapeutische Angebote luden ein, im Körper anzukommen und zuhause zu sein, sich zu spüren, zu entspannen, zu beruhigen. Imaginationsübungen luden ein, an positive Orte zu gehen und zu finden was gut tut und hilft mit belastenden Gefühlen und Erinnerungen umzugehen. Eigene Themen konnten in kleinen Einzelarbeiten in der Gruppe bearbeitet werden und zu nächsten Schritten führen. Dies erlebten die anderen Teilnehmerinnen für sich selbst ebenfalls als hilfreich, da sie sich meist gut wiedererkennen konnten mit ihren eigenen Themen. Eine Verbindung von körperzentrierter Gestaltarbeit mit systemischer Arbeit mit der inneren Familie (IFS) erwies sich als lösend und führte kreativ und lebendig zu neuen Erfahrungen und heilsamen Umgangsweisen mit den eigenen Verletzungen. Die Gemeinschaft in der Gruppe wurde mehr und mehr zu einer tragenden Erfahrung. Die Gruppe trifft sich nach 15 wöchentlichen Abenden nun weiterhin in ca. 14-tägigen Abständen mit meiner Begleitung.

## **Und so lautete das Angebot des Flyers ...**

### **Gut zu mir sein!**

#### **Wege zur Selbstheilung durch imaginative Trauma- und sanfte Körper- und Gestaltarbeit**

Eine unterstützende, ermutigende und stabilisierende Gruppe für Frauen, die vermuten oder wissen, dass sie sexualisierte Gewalt erlebt haben.

In der Gruppe, in einer sicheren und geborgenen Atmosphäre, begleite ich Sie behutsam mit sanfter Körper- und Gestaltarbeit, stärkenden Imaginationen, heilsamen Meditationen in Stille und Bewegung, um etwas von dem Gepäck abzulegen, das Sie belastet. Es wird Raum, Zeit und liebevolle achtsame Begleitung geben, um „sichere innere Orte“ aufzusuchen und Ihren „Helferinnen“ zu begegnen. Sie sind eingeladen, Ihren jüngeren Anteilen, z. B. Ihrem „inneren Mädchen“, das Sie einmal waren (auch mit allerlei kreativen Möglichkeiten, Farben, Ton...) sanft heilende Aufmerksamkeit zu schenken.

Sie lernen wie Sie auch im Alltag mit belastenden Gefühlen umgehen können. Dazu braucht es Ihre Bereitschaft, sich zwischen den Gruppentreffen zuhause etwas Zeit zu nehmen für die eine oder andere kleine Übung in Selbstfürsorge.

Im unterstützenden Gespräch und im ermutigenden Austausch in der Gruppe begleite ich Sie darin, sich selbst und einander wertschätzend zu begegnen und Ihre Geschichte mit allem, was zu Ihnen gehört, zu achten und mehr und mehr die Einzigartigkeit des Augenblickes wahrzunehmen und die Schönheit Ihres wahren Wesens anzuerkennen.

Ich freue mich auf Sie!

*Beatrice Seuberling*

*Gruppenleiterin: Beatrice Seuberling, Diplompädagogin (Aus- und Fortbildungen in Gestalt- und Körpertherapie, Authentic Movement, Mediation, Psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (PITT), Systemischer Arbeit mit der inneren Familie (IFS)).*

### **Ausblick auf 2014**

Auch im nächsten Jahr arbeitet das Team daran, sich personell zu vervollständigen. Die Vielzahl von Anfragen nach Beratung, Gruppenangeboten und Fortbildungen braucht ein viel- und vollzähliges Team. Nur so können wir den präventiven Bereich, als auch die Begleitung und Unterstützung von Betroffenen und ihren Angehörigen zufriedenstellend anbieten. Im kommenden Jahr ist angedacht, neue Veranstaltungen für Frauen anzubieten, wie z. B. der Ausbau der Selbsthilfegruppen durch angeleitete Gruppen und/oder Veranstaltungen mit Ausdruckstanz und Ausdrucksmafen.

Neben der Beratung wird die Prävention ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben. Auch das Thema der Inklusion und die Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung wird in Form von Fortbildungsveranstaltungen durch Mitarbeiterinnen des Vereins weiter forciert. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein spannendes und herausforderndes Jahr 2014!